



## Info-Blatt Apfeltriebsucht

Die Apfeltriebsucht gehört zu den wirtschaftlich wichtigsten Krankheiten im Apfelanbau. Erstmals im Jahre 1950 wurde die Krankheit in Italien beschrieben und kommt mittlerweile in vielen Ländern Mittel- und Südeuropas vor. Bei der Apfeltriebsucht handelt es sich um eine Quarantänekrankheit, deren Auftreten bei der zuständigen Pflanzenschutzdienststelle zu melden ist.

<b>Wirtspflanzen</b>	Apfel, die Sorten variieren in ihrer Anfälligkeit
<b>Erreger und Biologie</b>	<b>Candidatus Phytoplasma mali</b> bzw. <b>Apple proliferation phytoplasma</b> . Phytoplasmen sind zellwandlose Bakterien, die die Siebröhren (Phloem) der Pflanzen besiedeln. Die Verteilung der Phytoplasmen im Baum ist unregelmäßig und verändert sich im Jahresverlauf.
<b>Übertragung</b>	Die Krankheit ist durch phloemsaugende Vektoren übertragbar. Als Hauptvektor in Deutschland wird der <b>Sommerapfelblattsauger <i>Cacopsylla picta</i></b> angesehen. Eine Übertragung kann auch durch <b>Pfropfung</b> und <b>Wurzelverwachsung</b> erfolgen. Die Krankheit ist nach bisherigen Informationen <b>nicht samen- und pollenübertragbar</b> . Eine <b>mechanische Übertragung</b> z. B. durch Schnittmaßnahmen <b>erfolgt nicht</b> .
<b>Symptome</b>	Als sichere Symptome im <u>Herbst</u> gelten <b>vergrößerte, gezahnte Nebenblätter</b> sowie <b>Hexenbesen</b> bzw. <b>Besenwuchs</b> . Als unsichere Symptome im Herbst gelten <b>Kleinfrüchtigkeit, gestauchte Triebe, Nachblüte</b> und <b>Rotlaubigkeit</b> . Im <u>Frühjahr</u> können <b>vorzeitiges Austreiben</b> , Austreiben der Blätter mit <b>roten Blattspitzen</b> und <b>vergrößerte Nebenblätter</b> auf einen Apfeltriebsucht-Befall hindeuten. Befallene Bäume sterben in der Regel nicht ab, das Wurzelwachstum und damit die Wuchs- und Ertragsleistung (Qualität) sind jedoch stark beeinträchtigt.
<b>Nachweis</b>	Der Nachweis erfolgt über Laboranalyse mittels <b>PCR</b> (Polymerase Ketten-Reaktion).
<b>Bekämpfung</b>	Eine direkte Bekämpfung der Krankheit ist nicht möglich. Vorbeugende Maßnahmen sind von entscheidender Bedeutung. Dazu zählen die <b>Verwendung gesunden Pflanzgutes bzw. Vermehrungsmaterials</b> , die <b>Rodung befallener Bäume als potentielle Infektionsquellen</b> sowie die <b>Bekämpfung der Vektoren</b> . Die Vektorbekämpfung gestaltet sich jedoch als problematisch, da der Sommerapfelblattsauger in der Regel in geringer Populationsdichte auftritt und geeignete Pflanzenschutzmittel nicht zur Verfügung stehen. Resistente Sorten und Unterlagen stehen noch nicht zur Verfügung.



Vergrößerte Nebenblätter,  
Foto: Uwe Harzer, Internet



Hexenbesen,  
Foto: Wolfgang Jaraus, AIPlanta, Internet



Sommerapfelblattsauger,  
Foto: Christoph Mayer, JKI, Internet